

verdient es, der Vergessenheit entrissen zu werden. Sein Leben und seine wissenschaftlichen Arbeiten werden beschrieben, eine militärisch-wissenschaftliche Reise nach Rußland 1873 zeigt Landmanns kritische Beobachtungsgabe. Kartenskizzen! – Heinrich Schlüpfinger und Wilhelm Lux sind unseren Lesern wohlbekannt. -t

Christian Pescheck: Die Schwedenschanze in den Haßbergen bei Hofheim. Wegweiser zu vor- und frühgeschichtlichen Stätten Mainfrankens. Heft 4. Würzburg: Landesamt für Denkmalpflege Residenz Südflügel 1973. Brosch. 16 SS. Das reich illustrierte Heft beschreibt eines der auffallendsten Gelände- und Vorgeschichtsdenkmäler im fast mittleren Unterfranken, Heimatkunde und Vorgeschichte in gleicher Weise äußerst sachkundig vorstellend. -t

Gerhard Mammel (Hrsg.): Nürnberg in alten Ansichtskarten. Flechsig Verlag Frankfurt/M. 1981. 99 SS. Querformat.

Für den einen sind sie wehmütige Erinnerung an längst vergangene (bessere?) Zeiten, für den anderen bauhistorisch interessante Dokumente, der dritte sieht auf ihnen stauend, wie seine ihm heute so vertraute Stadt früher ausgesehen hat: Ansichtskarten. Der Flechsig Verlag hat in seine wohlbekannte Reihe "Deutschland in alten Ansichtskarten" auch die ehemalige Reichsstadt Nürnberg aufgenommen. Nach einem stadtgeschichtlichen Rückblick im Vorwort werden zahlreiche, zum Teil farbige und durchwegs hochinteressante Ansichten der Stadt aus der Zeit zwischen 1880 und 1930 gezeigt: Gesamtansichten (u.a. Panorama von der Freiong), Abbildungen einzelner Bauwerke, von denen viele nicht mehr bestehen (etwa die Hopfenhallen, der Centralbahnhof, das Vereinshaus des Industrie- und Kulturvereins), Sammelkarten und auch Gelegenheitspostkarten (z.B. 10. Deutsches Turnfest 1903, Bayerische Landesausstellung 1896) sind hervorragend wiedergegeben. Dieses geschmackvoll aufgemachte, mit seinem Album-Format zum darin Herumblättern einladende Buch ist für jeden, der eine engere Beziehung zu Nürnberg hat und gerne eine Reise in dessen Vergangenheit antreten möchte, höchst willkommen. -l

Amorbach. 125 Jahre Fremdenverkehr in Wort und Bild, hrsg. von der Stadt Amorbach. 65 SS., zahlreiche Illustrationen.

1982 war für das Odenwaldstädtchen Amorbach ein Jahr der Jubiläen: 200 Jahre Stamm-Orgel in der Abteikirche, 175 Jahre Karl-Ernst-Gymna-

sium, 50 Jahre Heimatmuseum, 800 Jahre Konsekration der Stadtkirche St. Gangolf und nicht zuletzt 125 Jahre Fremdenverkehr, dem dieses vorliegende Bändchen gewidmet ist. Ausführlich wird hier die Entwicklung des Fremdenverkehrs, seine Voraussetzungen und Anfänge geschildert. Vereine und Verbände, Sehenswürdigkeiten, allen voran natürlich die barocke Abteikirche, aber auch Kulturdenkmäler in der Umgebung, man denke dabei nur an die nahe gelegene Burg Wildenberg, alle Einrichtungen, die irgendwie zur Förderung des Fremdenverkehrs beigetragen haben und noch beitragen, werden kurz vorgestellt. Illustriert wird dieses hübsch gestaltete Büchlein mit zahlreichen Abbildungen, Federzeichnungen, Stichen, Werbeanzeigen und Plakaten der vergangenen 125 Jahre, Vereinsprogrammen und Fotos. Dieser Rückblick auf 125 Jahre Fremdenverkehr in Amorbach ist sicher ein ansprechendes Werbemittel für viele weitere Jahre als Fremdenverkehrs- und Luftkurort im Naturpark "Bayerischer Odenwald". -r

Württembergisch Franken. Jahrbuch des Historischen Vereins für Württembergisch Franken, Band 66, Schwäbisch Hall 1982, 304 SS. ISSN 0084-3067.

Von der Vor- und Frühzeit bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts ist der Bogen der Beiträge im 304 Seiten umfassenden Jahrbuch des Historischen Vereins für Württembergisch Franken 1982 gespannt. Entsprechend vielschichtig sind auch die Themen der darin enthaltenen Aufsätze. Neben einem Vorbericht zu den Ausgrabungen in Ernsbach/Hohentlohekreis und einem interessanten Deutungsversuch des "Rätsels von Unterregenbach", das auch heute, einige Jahrzehnte nach seiner Entdeckung, noch nicht geklärt ist und die Gemüter beschäftigt, zeichnet Franz Irsigler ein umfassendes Bild der Persönlichkeit des Konrad von Weinsberg (1370–1448), der wohl einer der bemerkenswertesten Figuren seiner Zeit im Raum Württembergisch-Franken war. Meinhold Lurz versucht Bildhauer und Entstehungsgeschichte des Osterburker Denkmals für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs in Beziehung zu vergleichbaren Mahnmalen der Umgebung zu setzen. Dies um nur einige Beispiele herauszugreifen. Andere Aufsätze bieten darüberhinaus Beiträge zur Schwäbisch Haller und Kirchenkirnberger Geschichte, zu den Murrhardter Festspielen 1925–1928. Ein ausführlicher, ca. 50 Seiten umfassender Bespre-

chungsteil, Mitteilungen aus der Arbeit des Vereins und ein Orts- und Personenregister runden das diesjährige Jahrbuch ab. -r

Hinweis:

Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg. Bd. 69 (1982).

Friedhelm Brusniak: Nürnberger Schülerlisten des 16. Jahrhunderts als musik-, schul- und sozialgeschichtliche Quellen. Hans-Otto Keunecke: Johann Petreius (1496/97–1550). Matthias Mende: Dürers Bildnis des Kaspar Nützel. Siegfried Frhr. v. Scheurl: Handwerkerstühle in Nürnberger Kirchen. Otto Baumgärtel: Das Inventar der Katharina Ammann von 1529. Albert Bartelmeß: Der Reichsherold Caspar Sturm und Nürnberg. Heinz-Joachim Neubauer: Der Bau der großen Bastei hinter der Veste 1538 bis 1545. Heimo Cerny: Die Barockdichterin Catharina Regina von Griffenberg (1633–1694). Franz Willax: Reichskreis und Städtebündnis. Zur Politik des Nürnberger Rates 1663 bis 1672. Richard Kölbl: Sigmund Schuckert (1846–1895). Leben und Werk. – *Kleinere Beiträge*: Michael Toeh: Geldrechnung und Geldumlauf im späten 13. und frühen 14. Jahrhundert. Lotte Kurras: Georg Rixner, der Reichsherold "Jerusalem". Gerfried Hirschmann: Zum Geburtsjahr Peter Henleins. – *Buchbesprechungen*: Neue Arbeiten zur Nürnberger Geschichte. Jahresbericht über das 104. Vereinsjahr 1981. Mitgliederverzeichnis.

Hinweis:

Archiv für Geschichte von Oberfranken. 61. Bd. 1981. Hrsgbr.: Historischer Verein für Oberfranken, Bayreuth.

Hans-Walter Wild: Ansprache zum 750. Jahrestag der ersten Nennung Bayreuths als Stadt. Erwin Herrmann: 750 Jahre Stadt Bayreuth. Karl Müssel: Die Akademie der freien Künste und Wissenschaften in Bayreuth (1756–1763). Helmut Haas: Hygiene und Prophylaxe in Bayreuth und Oberfranken in Mittelalter und Neuzeit. Rainer Trübsbach: Das Handwerk der Rothgerber in Bayreuth im 18. Jahrhundert. Helmut Muchow: Stadtplanung gestern und heute. Jörg Maier / Editha Petzschnier / Hans Kolb: Die Festspiele Bayreuth – eine sozioökonomische Strukturanalyse. – *Überörtliche Beiträge*: Karl Bosl: Bayerische, deutsche und europäische Geschichte. Heinrich Kunstmann: Der oberfränkische Ortsname Banz. Hans Jakob: Moggast vulgo Mokoš. Helmuth Meißner: Der ehemals Strössendorfer Kanzelaltar in der

Kirche zu Tettau. Stefan Jacob: Die Anfänge der chemischen Industrie in Franken. Klaus Guth: Korbmacher und Korbmacherei in Oberfranken um 1900. Theodor Wohnhaas: Die Klavierbauer Steingräber in Oberfranken. August Strobel: Der Kreuzstein am Pfaffenberg bei Schönwald. Helmuth Meißner: Stadtgeschichte Bayreuth: Veröffentlichungen im Jahre 1980. Schrifttum. Nachrufe. Jubiläen und Ehrungen. Jahresbericht 1980.

Konrad E. Müller: **"Mittelalterliches Franken – Ein Reisehandbuch"** mit 24 Karten und Abbildungen, 26.– DM, Stürtz Verlag Würzburg.

Das Mittelalter ist gerade für den Raum, den wir als Franken kennen, nämlich vom südöstlichen Sualafeld mit Eichstätt und Weißenburg bis zum nordwestlichen Saalegau mit Bad Kissingen und der Rhön, sowie vom Neckargau mit Heilbronn bis an die Eger an die Grenzen des altbayerischen Nordgaues, von besonderer Bedeutung gewesen. In diesem Reichsland haben sich wesentliche Ereignisse deutscher und europäischer Geschichte abgespielt. Es sei nur an die Bedeutung Würzburgs und Nürnbergs, sowie der Pfalzen Salz und Fohrheim erinnert, die neben anderen Orten Stätten wichtiger reichspolitischer Entscheidungen gewesen sind.

Diese wichtigen Schauplätze der Geschichte, aber auch alle anderen Städte, Burgen und Dörfer von einiger Bedeutung aufzusuchen, erleichtert dieses Buch. Es hilft vor allem, das zu finden, was vom Mittelalter übrig geblieben ist. Dieses Buch ist ein sehr praktischer Reiseführer, der dem historisch Interessierten, wie dem Freunde mittelalterlicher Bauten, Wehranlagen und Kunstwerke Ziele nennt und den Weg zu diesen weist. Das tun in besonderem Maße die speziell gezeichneten Karten der alten fränkischen Gauen, die nur die beschriebenen Orte, Burgen und Flüsse nennen, wie das schon die mittelalterlichen Kartographen gehandhabt haben. Diesen Karten entspricht auch die Gliederung des Buches nach den alten Gauen. Auf diese Weise werden mehr oder weniger geschlossene historische Räume beschrieben. Man erfährt nahezu alles über den aus dem Mittelalter überkommenen Baubestand, wird über die wechselhaften Besitzverhältnisse informiert und über die wichtigsten geschichtlichen Begebenheiten unterrichtet.

Vorangestellt ist diesem Reisehandbuch eine vereinfachte Karte des ganzen fränkischen Raumes mit seinen 19 Gauen, dem angrenzenden Nordgauischen, sowie dem Mainzischen Gebiet und Nürnberg mit seinem Umland. Diese